

# DpS

Fachzeitschrift für  
Schädlingsbekämpfung

[www.schaedlings.net](http://www.schaedlings.net)

Richtig. Wichtig. Sicher.



IN DIESER AUSGABE:

Fokus: Hundezecken

DSV: Symposium und Mitgliederversammlung

Digitale Köderwaage



*Secu-Rat: Vandalensichere Stahl-Köderboxen, die unter Abfalleimern montiert werden können.*

Langzeitstudie

# Rattenmanagement in der Stadt Zürich – früher und heute

*Die Stadt Zürich ist mit 443.000 Einwohnern und einer Fläche von 92 km<sup>2</sup> die größte Stadt der Schweiz. Wie früher und heute mit dem Thema Ratten umgegangen wurde und wird, schildern Marcus Schmidt und Gabi Müller von der städtischen Schädlingspräventionsstelle.*

Zürich hat als einzige Stadt der Schweiz eine Schädlingspräventionsstelle (SPZ) mit Spezialistinnen und Spezialisten, die im Rahmen der Stadthygiene für Schädlinge im und ums Haus zuständig sind. Wichtige Aufgaben sind die Beratung der Bevölkerung bezüglich Schädlinge und andere in Gebäuden auftretende Insekten/Arthropoden und Vertebraten, die Erfassung und Überwachung des Schädlingsvorkommens und die Elimination von Hygieneschädlingen wie Bettwanzen, Schaben, Pharaoameisen, Nagern und Gesundheitsschädlingen, z. B. Tigermücke. Wir erfassen jährlich über 2.000 Anfragen in unserer Online-Daten-

bank mit Angaben zum Meldenden, zum Fundort, der Schädlingsart und dem Meldedatum. So können wir über die Jahre Trends beim Auftreten der verschiedenen Arten feststellen. Bei einem Anstieg von wichtigen Hygieneschädlingen, wie z. B. Bettwanzen oder bei neu auftretenden invasiven Arten, können wir die Bevölkerung gezielt informieren und Gegenmaßnahmen einleiten.

Die Stadt Zürich hat ca. 1.000 km öffentliche Kanalisationsleitungen. Jährlich werden davon ca. 10 km erneuert. Die Kanalisation der Altstadt wurde bis 1985 komplett erneuert. Die begehbare Kanalisation wird im Rhythmus von zwei bis drei Jahren mit Hoch-

druck gereinigt. Dazu kommt, dass durch das Mischwassersystem (auch Regenwasser) die Kanalisation bei Starkregen durchgespült wird. So ist sie mehrheitlich in einem sehr guten Zustand.

## Geschichte der Rattenbekämpfung

Laut der kantonalen Hygieneverordnung von 1967 sind die Zürcher Gemeinden für die Bekämpfung von Ratten auf öffentlichem Grund zuständig. Diese wurden in Zürich bis 1994 nicht nur an der Oberfläche, sondern auch systematisch im ganzen Kanalisationsnetz durch zwei Mitarbei-



Ursache für das Auftreten von Ratten: offene oder defekte Dachabwasserläufe müssen geschlossen und/oder repariert werden.



Rattenloch in einer Baumrabatte. Die Ursache: eine defekte Abwasserleitung im Untergrund.

ter bekämpft. Nach einer Neubesetzung der Stelle wurde berechnet, dass man mit dieser Beköderungspraxis etwa sechs Jahre braucht, bis das ganze Kanalisationssystem abgedeckt ist und wieder an der gleichen Stelle mit der Beköderung begonnen werden kann. Darum wurde diese Praxis eingestellt und man konzentrierte sich auf die Rattenbeköderung an der Oberfläche. Während der nachfolgenden Jahre zeigte sich, dass nicht wesentlich mehr Rattenbefälle auftraten und somit eine Beköderung in der Kanalisation nicht nötig ist. Zu dieser Zeit führte die SPZ auch für städtische Betriebe und Gebäude Schädlingsbekämpfungsaufträge durch. Die Rattenbekämpfung hatte damals keine Priorität. Man handelte vor allem reaktiv aufgrund von Klagen aus der Bevölkerung oder des städtischen Grünflächenunterhaltes. So wurde in der Regel erst eingegriffen, wenn die Rattenpopulation mit ca. 15–30 Individuen auf dem Platz auffällig wurde.

Ende 2003 stellte die SPZ die Schädlingsbekämpfung für die städtischen Liegenschaften ein und konnte damit der Rattenbekämpfung mehr Priorität einräu-

men. Seit 2006 besuchen wir die öffentlichen Areale regelmässig und kontrollieren sie auf Rattenspuren. So erkennen wir Rattenpopulationen schon auf einem tiefen Niveau. Wir müssen weniger Ratten töten, bringen weniger Rodentizide in die Umwelt und ersparen uns viel Aufwand.

### Inspektionen von Privatgrundstücken

Wir bekommen nicht nur Rattenmeldungen vom öffentlichen Grund (Seeufer, Parks und öffentliche Plätze), sondern auch von Privatgrundstücken. Wenn der Verursacher unbekannt ist, führen wir eine Inspektion durch und fordern den verantwortlichen Verursacher des Rattenbefalls auf, eine fachgerechte Bekämpfung in Auftrag zu geben. Können wir keinen Verursacher feststellen, bekämpfen wir die Ratten selbst, um die Rattenpopulation rasch einzudämmen. Häufig finden wir dabei defekte Regenwasserabläufe oder -fassungen. Seit 2006 fordern wir die Hausbesitzenden, gestützt auf die Hygieneverordnung, konsequent zu einer Reparatur dieser Befallsursache auf. Bei Lö-

chern im Boden an unbedeckten Stellen und ohne Dreckauswurf ist es schwieriger, einen Verursacher zu finden. Hier nehmen wir die Kanalisationspläne zu Hilfe. Meist führt in der Nähe dieser Rattenlöcher eine private unterirdische Abwasserleitung durch. Dann fordern wir die Hausbesitzenden auf, die Abwasserleitung mittels einer Kanalkamera auf Risse und Brüche prüfen zu lassen. Diese Aufnahmen müssen zur Auswertung an die Stadtentwässerung geschickt werden, welche bei einem Defekt Auflagen zur Sanierung der Abwasserleitung machen kann. So können wir einen Großteil der Ursachen des Rattenaufkommens auf privatem Grund eliminieren und die lokale Situation entscheidend verbessern.

### Ausgefeiltes Abfallmanagement

Seit 2007 hat Entsorgung & Recycling Zürich (ERZ) Gebiete von Zürich mit rattensicheren Unterflurcontainern ausgestattet. Vor allem in der Altstadt ist dadurch die Anzahl an Rattenmeldungen zurückgegangen. Wir melden überfüllte

## Online Dokumentation Professionell – Intuitiv – Auditsicher

HYGiTEC bringt ihre Dokumentation auf das höchste Level. Exzellenter Support und DSGVO Konformität inklusive.

- Effiziente und sichere Barcodeerfassung
- Datenerfassung per Android-Smartphone oder Industriescanner
- Intuitive Visualisierung des Befalls im Ampelsystem
- Lückenlose Historien
- Foto- und Mängeldokumentation
- viele weitere Features – Sprechen Sie uns an!



**HYGiTEC**<sup>®</sup>

Hermann-Ehlers-Weg 2  
D-25337 Elmshorn  
Fon +49 41 21 57 98 490

www.kaiser-media.eu  
www.hygitec.de  
info@kaiser-media.eu

**KM**  
KAISER MEDIA



Auf den Rattenarealen installieren wir im Gebüsch stationäre Köderboxen und bestücken sie bei einer Rattensichtung mit Köder.



Seit 2023 ist das neue Jagdgesetz in Kraft, welches das Füttern von Wildtieren verbietet.

Abfallcontainer an das ERZ. Die Verantwortlichen suchen mit den zuständigen Hausverwaltungen oder Hausbesitzern eine Lösung zur Verbesserung der Situation. Die Stadt ist weitgehend mit rattensicheren Abfallbehältern bestückt. ERZ stellt entlang der Seeufer im Sommerhalbjahr zusätzliche Abfallcontainer auf, weil sich dort während der Wochenenden viele Leute aufhalten und dementsprechend ein höheres Abfallvolumen anfällt. So bleiben die Parkanlagen mehrheitlich sauber und für die Ratten bleibt nicht mehr viel Futter.

### Vogelfutter ist Futter für Nagetiere

Vogelfütterung ist in den meisten Städten verbreitet. In Zürich gibt es ca. 20–30 Personen, die täglich auf mehreren öffentlichen Plätzen kilowise Vogelfutter ausbringen. Eine Frau erzählte uns z. B., dass sie jetzt nicht mehr so viel Futter ausbringe, nur noch 25 kg pro Tag. Früher hätte sie jeweils 50 kg pro Tag in der Stadt Zürich verteilt. Gespräche mit diesen Leuten zeigen keinen Erfolg. Sie behaupten, dass

die Tauben Zuchttiere sind, die sich nicht selbstständig ernähren können und deshalb gefüttert werden müssen. Nebst unnatürlich hohen Taubenpopulationen und Fassadenverschmutzungen zieht die übermäßige Futteransammlung auch Ratten und/oder Mäuse an. Diese werden dann ein Problem, wenn sie an Orten auftreten, wo sich viele Leute aufhalten, beispielsweise in Parks, entlang der Seeufer oder wenn sie in Geschäfte eindringen. Seit 2023 ist das Füttern von Wildtieren – auch Vögeln – im Kanton Zürich verboten. Da die Polizei und die Wildhüter wenig Kapazitäten zur Kontrolle haben, wird weiterhin Futter ausgebracht, wenn auch etwas versteckter. Langfristig erhoffen wir aber einen Rückgang dieser Fütterung.

### SPZ-Datenbank und GIS-Karten

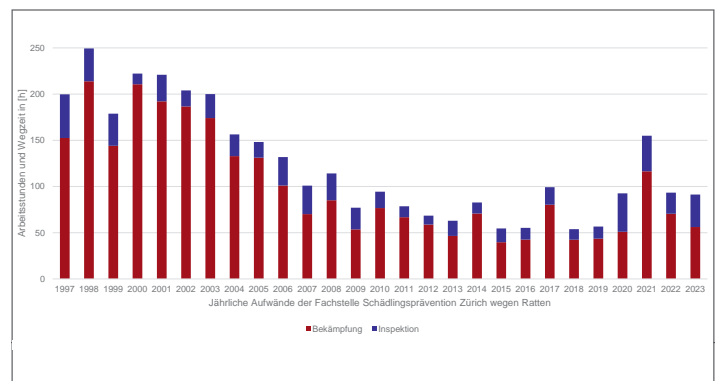
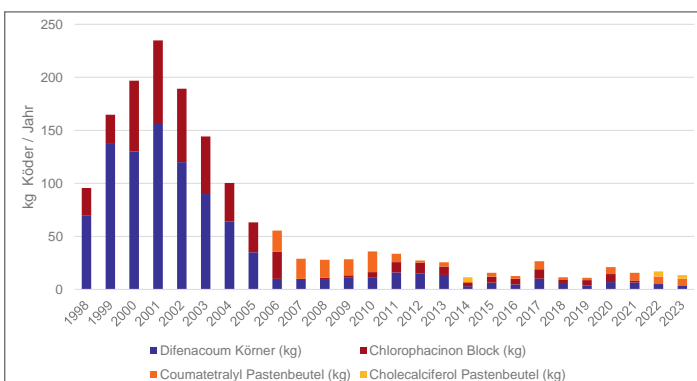
Öffentliche Parks und Flächen mit wiederholtem Rattenbefall nehmen wir in Areale auf, die wir regelmässig kontrollieren. Je nach Befallsintensität und weiteren Faktoren, wie z. B. wöchentlicher Markt oder regelmässige Vogelfütterung, kontrol-

lieren wir diese Areale ein- bis viermal im Jahr und bekämpfen bei Bedarf auftretende Ratten. 1998 hatten wir 43 solcher Areale. Inzwischen ist die Anzahl auf 23 gesunken. Platz- und Abwasserleitungssanierungen, Neubauten und -gestaltungen waren bei dieser Reduktion sehr hilfreich.

Wir geben jede Schädlingsmeldung mit Adresse in unsere CRM-Datenbank ein und können mittels der Koordinaten GIS-Karten der Schädlingsvorkommen erstellen. Dabei können wir die Schädlingsart, die Jahre, den Maßstab und damit auch den Ausschnitt der Karte definieren. Zusätzliche Layer wie Grünbedeckung, Standorte von Bäumen, Rattenareale oder Abwasserleitungen können bei Bedarf eingeblendet werden. So haben wir eine gute Übersicht über aktuelle Fälle in der Umgebung einer neuen Meldung und können kontrollieren, ob sie zusammenhängen.

### Rattenmeldungen über App

Mit der App „Züri wie neu“ kann die Bevölkerung der Stadt Zürich Schäden an der städtischen Infrastruktur melden. Das kön-



Obwohl die Anzahl Rattenmeldungen bei 50–70 Meldungen pro Jahr seit 2007 mehr oder weniger stabil bleibt, haben der Köderverbrauch mit ca. 15 kg Köder pro Jahr (links) sowie die Anzahl Arbeitsstunden für die Kontrolle und Bekämpfung (rechts) stark abgenommen. Sie bleiben auf einem tiefen Niveau stabil.



Ein integriertes Rattenmanagement bringt in der Stadt Zürich guten Erfolg.

nen Meldungen sein über ein Loch im Straßenbelag, eine defekte Straßenlampe oder eine Beschädigung durch Vandalen. Seit 2019 können uns auch Ratten, Stechmücken und andere Schädlinge über diese App gemeldet werden. Die App wird rege benutzt und telefonische Meldungen zu Ratten haben seither stark abgenommen. Weitere Meldungen bekommen wir von den städtischen Mitarbeitenden, welche die Grünflächen unterhalten oder die Abfalleimer leeren. An wenigen Orten gibt es Kioske oder Geschäfte, deren Angestellte uns Rattensichtungen melden. All dies ergänzt unsere Kontrollen und hilft uns, Rattenvorkommen früh zu erkennen und zu bekämpfen. Es kommt heute selten vor, dass wir Populationen von mehr als zehn Ratten vorfinden.

### Rodentizide und stationäre Köderboxen

Wir bekämpfen Ratten mit Rodentiziden und haben auf allen Rattenarealen stationäre Köderboxen installiert. Diese bestücken wir mit einem 100 g Racumin Pastenbeutel (Coumatetralyl), falls wir Rattenaktivität feststellen. Parallel dazu applizieren wir mit einer speziellen Schaufel 30–60 g Sorkil Körner (Difenacoum) direkt in die Löcher von Rattenbauten. Seit 2022 verwenden wir auch Selontra Pastenbeutel (Cholecalciferol), wenn gewährleistet ist, dass wir die Nachkontrollen in der geforderten Frequenz machen können. Unsere konventionellen Köderboxen sind noch nicht mit Bewegungsmeldern ausgerüstet, weil der Vandalismus in der Stadt hoch ist. Im Jahr 2024 starten wir einen Versuch mit

Secu-Rat Köderboxen ([www.secu-rat.fr](http://www.secu-rat.fr)). Dies sind vandalensichere Stahlboxen, die unauffällig unter städtische Abfalleimer montiert werden können. Darin könnten wir zukünftig Fallen mit Sensoren oder auch nur Sensoren ohne Verluste einsetzen.

### Fazit

Zentral für unser Rattenmanagement ist die regelmäßige Kontrolle der Rattenareale auf Spuren und die Erfassung aller Meldungen in unserer Datenbank. Zudem suchen wir bei jedem Fall die Ursachen für das Auftreten der Ratten und Möglichkeiten der Beseitigung dieser Ursachen. Eine wichtige Rolle spielen Meldungen aus der Bevölkerung und von städtischen Angestellten. Diese Zusammenarbeit hat sich im Laufe der Jahre immer mehr verbessert. Das zeigt sich in der Reduktion des Köderverbrauchs und der Anzahl Arbeitsstunden. Obwohl die Anzahl Rattenmeldungen bei 50–70 Meldungen pro Jahr seit 2007 mehr oder weniger stabil bleibt, haben der Köderverbrauch mit ca. 15 kg Köder pro Jahr sowie die Anzahl Arbeitsstunden für die Kontrolle und Bekämpfung stark abgenommen und bleiben auf einem tiefen Niveau stabil.

Text: Marcus Schmidt, Gabi Müller, Stadt Zürich, Fachstelle Schädlingsprävention  
Fotos und Abbildungen: SPZ

DpS-Premium-Content  
[www.schaedlings.net](http://www.schaedlings.net)



## Starten Sie die Saison mit einem starken Partner

Wir unterstützen Sie bei der Kundenakquise, damit Sie sich auf das konzentrieren können, was Sie am besten machen: Die Schädlingsprobleme der Kunden lösen.



### Mehr Aufträge

Wir helfen Ihnen effizient, mehr Aufträge zu gewinnen.



### Mehr Zeitersparnis

Wir übernehmen die Akquise und Vorqualifizierung neuer Kunden.



### Mehr Kontrolle

Sie haben die volle Kontrolle, welche Aufträge Sie annehmen möchten.



### Ihre Ansprechpartnerin

Sophia Fassbender

T: 030 30809652

E: [partner@schaedlingshero.de](mailto:partner@schaedlingshero.de)

### Mehr Informationen

[www.schaedlingshero.de/partner](http://www.schaedlingshero.de/partner)

